

Einführung Versorgungskonzept 2025

KT-Sitzung 11.12.2017

Vorlage: 1105-2017/DaDi Antrag Landrat
1243-2017/DaDi Antrag der Koa

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
meine Damen und Herren,

im August 2017 hat die OptiMedis AG im IGUA den aktuellen Ergebnisbericht und das Versorgungskonzept 2025 für den Landkreis Darmstadt-Dieburg vorgestellt. Der OptiMedis AG wurde 2016 der Auftrag erteilt den Aufbau eines Gesundheitsnetzwerkes zu untersuchen und ein Versorgungskonzept für den LK DaDi zu entwickeln.

In den ausführlichen Vorbetrachtungen des Berichts zur Versorgungssituation im LK DaDi wurden wichtige Handlungsfelder erkannt die in vier Projektgruppen:

- Sicherung der Grundversorgung
- Geriatrische Versorgung
- Seelische Gesundheit
- Sektorübergreifende Kooperationen

abgebildet wurden.

Experten und lokale Akteure in den Projektgruppen erarbeiteten seit Mitte 2016 Lösungsvorschläge. Grundlage für die Arbeit der Projektgruppen war eine aktuelle Analyse der Versorgungsstrukturen im LA DaDi sowie eine Analyse der Demografie, der Pflegeentwicklung und der ambulanten Versorgungsstrukturen.

Die Erkenntnisse aus der Projektarbeit und die daraus abgeleiteten Lösungsvorschläge wurden aufeinander abgestimmt und sind in das vorliegende Versorgungskonzept 2025 eingeflossen.

U. a. stellt sich die haus- und fachärztliche Versorgung im LK und besonders im östlichen Teil des Kreises sehr unterschiedlich dar. Kleiner Gemeinden sind vor allem im Facharztbereich unterversorgt, die Patienten müssen immer längere Wege zum Arzt in Kauf nehmen.

Auch steigt mit der Demographische Entwicklung die Zahl von chronischen Erkrankungen und pflegebedürftigen Personen.

Zwei Beispiele, die es dringend erforderlich machen die bestehenden Versorgungsstrukturen zu hinterfragen und neue Lösungsansätze zu verfolgen.

Lösungsansätze die es ermöglichen, die haus- und fachärztliche Versorgung einer älter werdenden Bevölkerung und die Versorgung chronisch Erkrankten sicherzustellen und den Landkreis zu einem attraktiven Standort für Haus- und Fachärzte, die sich selbständig oder angestellt niederlassen wollen, weiter zu entwickeln.

Mit dem Versorgungskonzept 2025 sollen tragfähige medizinische Organisationsformen erprobt werden um den steigenden Versorgungsbedarf mit innovativen Versorgungsstrukturen und neuen Versorgungsformen entgegenzuwirken.

Wobei die Interessen und Bedürfnisse von Patienten in gleicher Weise wie die der Ärzte Berücksichtigung finden müssen.

Zu den Kerngedanken des Versorgungskonzepts zählen auch die Überlegungen mehr Prävention und Gesundheitsförderung in Kombination mit ambulanter ärztlicher Versorgung und stationären medizinischen Einrichtungen zu etablieren.

Mit unserem Änderungsantrag wollen wir das Versorgungskonzept 2025 konstruktiv begleiten.

Für 2018 schlägt die Koalition daher folgende Realisierungsschritte zur Umsetzen vor:

1. Im ersten Schritt der Projektorganisation soll ein Projektmanagement gemäß dem im Punkt 5.2 Absatz „Projektfinanzierung in der ersten Phase“ aufgebaut werden.
2. Im PVZ Ober-Ramstadt wird eine Clearingstelle eingerichtet und die Aufwendungen für ein/eine Case Manager/in werden bereitgestellt.
3. Bestimmte ärztliche Leistungen werden an eine/n nichtärztlichen Praxisassistenten/in (NäPa) delegiert.

Ein entsprechender Leistungskatalog ist dem Kreistag zur Kenntnis zu geben. Über die Ergebnisse der Projektsteuerungsgruppe hinsichtlich Projektstruktur und -organisation sowie des Prozessablaufs, der Zielsetzungen und Handlungsfelder ist dem Kreistag zu berichten.

Zum Jahresende 2018 sind dem Kreistag über die zuständigen Ausschüsse IGUA und HFA ein Bericht sowie eine etwaige Evaluierung des Konzeptes vorzulegen.